

Traurige Geschichten aus Russland

Festival "Culturescapes Moskau" mit Theaterstücken vom 22. bis 30. Oktober in der Kaserne in Basel.



Foto: © Natalia Cheban

In diesem Jahr feiert das Festival Culturescapes sein zehnjähriges Bestehen und setzt sich thematisch mit der kulturellen Topografie Moskaus auseinander. Auch bei den Veranstaltungen in der Kaserne Basel vom 22. bis 30. Oktober steht die Weltstadt im Mittelpunkt des kulturellen Schaffens.

Am Donnerstag, 22. und Freitag, 23. November, jeweils 20 Uhr, zeigt das Dmitry Krymov Theaterlaboratorium das Stück "Tod einer Giraffe". Im Anschluss an die Aufführung am 22. November gibt es ein Publikumsgespräch. "Tod einer Giraffe" ist eine absurde und traurige Geschichte über das Ableben einer Zirkusgiraffe. Sieben Zirkusartisten halten eine Teezeremonie ab. Aber die Fantasie überschlägt sich und aus dem pfeifenden Teekessel und einem wackeligen Tischchen baut man eine Giraffe. Schon folgt die nächste Zirkusnummer: Kaum ist dem drolligen Tier der gelbe Ballonkopf aufgesetzt, muss es unter Trommelwirbel wieder sterben. Nun treten die hinterbliebenen Giraffen eine Trauerparade mit tragikomischen Erinnerungsmonologen an. Sieben Monologe über die Einsamkeit, das Sprechen mit Lebensmitteln und die Gefährlichkeit des Tragens von Kniestrümpfen, gehalten am Grab des Giraffenmanns. Dmitry Krymofs Stück ist eine bildnerisch

gestaltete Grotteske, die in überwältigenden Bildern Krymovs Handschrift als bildender Künstler zeigt. Dmitry Krymovs Theaterlaboratorium "Schule der Dramatischen Kunst" gehört zu den innovativsten Theatern Moskaus. Der Maler, Bühnenbildner und Regisseur hat mit seinem Laboratorium ein Theater geschaffen, das sich als Experiment des kollektiven interdisziplinären Arbeitens mit einem markanten künstlerischen Profil international einen Namen gemacht hat.

Am Donnerstag 29. und Freitag, 30. November, jeweils 20 Uhr, zeigt das The Sakharov Centre Theatre Project das Stück Enkelkinder. Im Anschluss an die Veranstaltung am 29. November findet ein Publikumsgespräch statt. Im Stück rühren die beiden Regisseure Mikhail Kaluzhsky und Aleksandra Polivanova an ein großes russisches Trauma, an die Zeit der politischen Verfolgungen. In einer Koproduktion mit dem Sacharow-Zentrum erschließen die beiden anhand von Interviews mit Nachkommen aus Stalins Gefolgschaft die verschiedenen Pfade persönlicher Erinnerung. Mit dokumentarischen Mitteln zeichnen Kaluzhsky und Polivanova diese Wege in ihrer Inszenierung nach.

Tickets und Reservierung: <http://www.kaserne-basel.ch> oder unter ☎ 004161/666 60 00. Weitere Infos zum Programm unter <http://www.culturescapes.ch>